

Antje Bostelmann

EINFACH MACHEN!

Den digitalen Wandel im Kindergarten gestalten



Bildnachweis

S. 10, 14, 36, 48, 62, 70: ©Klax;

S. 23 (6x), S. 55 (6x), S. 80 (4x): ©iStockphoto.com/-VICTOR-

Cover: metamorworks

EINFACH MACHEN!**Den digitalen Wandel im Kindergarten gestalten****Autorin**

Antje Bostelmann

Lektorat

Urte Schroeder

Korrektorat

Stefanie Barthold

Layout und Satz

Jeanette Frieberg, Buchgestaltung | Mediendesign, Leipzig

Covergestaltung

Alex Labes

Druckerei

Optimal Media, Röbel/Müritz

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Verlag

Bananenblau – Der Praxisverlag für Pädagogen

E-Mail: info@bananenblau.de

www.bananenblau.de

© Bananenblau 2021

ISBN 978-3-946829-57-7

Alle verwendeten Texte, Fotos und grafischen Gestaltungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Zustimmung des Urhebers bzw. Rechteinhabers außerhalb der urheberrechtlichen Schranken nicht von Dritten verwendet werden, insbesondere, jedoch nicht abschließend, weder vervielfältigt, bearbeitet, verbreitet, öffentlich vorgetragen, aufgeführt, vorgeführt oder zugänglich gemacht, gesendet oder sonst wie Dritten zugänglich gemacht werden.

Inhalt

Vorwort	8
Einleitung	10
Eine Bestandsaufnahme	11
01 Bildung im digitalen Zeitalter	14
Was wir der nachwachsenden Generation mitgeben sollten	15
Ein neuer alter Bildungsbegriff	18
21st Century Skills – Kompetenzen für die Zukunft	23
Drei neue Themen für das Bildungscurriculum von Kindergarten und Grundschule	26
Zusammenfassung	34
02 Pädagogische Haltung in modernen Lernsettings	36
Ersatz ist Quatsch	37
Die ko-konstruktive Lernbeziehung zwischen Kindern und Erwachsenen	38
Was und wie sollten Kinder heute lernen?	39
Wie kann gute Lernbegleitung heute aussehen?	41
Pädagogen als mitlernende Forscher	43
Zusammenfassung	47
03 Lernen in der digitalisierten Welt	48
An bewährte Methoden des Kindergartens anknüpfen	49
Das Spiel als Lernmethode	50
Ästhetik als Lernförderung	51
Lernprojekte dienen dem Verstehen	54
Zusammenfassung	60

04 Der Kindergarten als Lernlabor	62
Vorschläge für ein Raumkonzept	63
Was sind Makerspaces?	64
Fehlermutigkeit als wichtige Säule der Maker-Mentalität	65
Feedbackkultur im Makerspace	67
Zusammenfassung	69
05 Empfehlungen für die Praxis	70
So gelingt die Einführung digitaler Medien in Kita und Schule	71
Hinweise für Träger von Kindergärten und Schulen	71
Die Bildungsstrategie für die pädagogischen Akteure	75
Die Aufgabe der Leitung in Veränderungsprozessen	76
Groß und Klein lernen gemeinsam	78
Action Learning ist für Erwachsene eine wirksame Lernmethode .	79
Zusammenfassung	83
Fazit	84
Die Autorin	86
Fußnoten	87
Literaturverzeichnis	92

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser*,

die Digitalisierung dringt in immer mehr Lebensbereiche der Menschen vor. Während über den Einfluss künstlicher Intelligenz¹ auf das Leben diskutiert wird, ist die Auseinandersetzung mit Technik, Medien und Algorithmen in den Bildungsinstitutionen angekommen. Die sinnvolle Nutzung digitaler Medien, vor allem durch Vorschulkinder, ist ein beliebtes Gesprächsthema. In Zeiten einer Pandemie, die sich u. a. durch vorübergehend geschlossene Einrichtungen und Eltern im Homeoffice bemerkbar macht, gewinnt das Thema zusätzlich an Tragweite. Dass die Diskussion jedoch zunehmend emotional und polarisierend geführt wird, verunsichert viele Eltern und Pädagogen. Ausgehend davon, dass der Kindergarten, genau wie die Schule, die Lebensrealität der Kinder in seine Bildungsarbeit einbeziehen muss, wird schnell deutlich: Die gesellschaftlich teilweise ernsthaft diskutierte Idee, Kinder von der Digitalisierung fernzuhalten, bringt unsere Bildungsinstitutionen auf einen Irrweg.

Auch im europäischen Ausland ist der digitale Wandel ein großes Thema. Insbesondere in Skandinavien ist der Umgang damit allerdings offener als in Deutschland – man ist dort schon einen Schritt weiter: Die Digitalisierung ist bereits Teil der Curricula in Kindergärten. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und Methoden soll die Bildungsarbeit dem veränderten Lebensalltag der Menschen angepasst werden. Viele Kindergärten setzen sich daher ganz gezielt mit Technik und digital beeinflusster Kommunikation auseinander. Der digitale Wandel ist in Kindergärten und Grundschulen angekommen. Doch die Idee eines konsistenten Vorgehens, um digitale Medien sinnvoll zu integrieren, bleibt ein Experimentierfeld. Welche Organisationsform ist die richtige? Welche Materialien sind geeignet? Wo gibt es Räume für pädagogische Aktivitäten in der

* Um den Lesefluss nicht zu behindern, haben wir im weiteren Verlauf des Buches häufig nur die männliche oder weibliche Form gewählt. Es dürfen sich aber immer alle Geschlechter angesprochen fühlen.

Frühpädagogik? Die Bedeutung dieser Fragen wird immer wichtiger und ihre Beantwortung immer drängender.

In diesem Buch möchte ich Antworten geben. Nach einer Bestandsaufnahme skizziere ich wichtige Impulse zur Entwicklung der pädagogischen Institutionen in Zeiten großer gesellschaftlicher Veränderungen. Die medial geprägte Welt mit ihren Auswirkungen auf die Lebensrealität der Kinder ist Ausgangspunkt für die Überlegung, wie sich die Bildungs- und Betreuungsarbeit in Kindergärten und Vorschulen weiterentwickeln sollte und welche Methoden den Pädagogen zur Verfügung stehen. Ich beschreibe deren veränderte Rolle als mitlernende Begleiter und erläutere die *21st Century Skills*: Kompetenzen für ein verantwortliches Leben in der Zukunft. Um den Kindergarten als Lernlabor zu etablieren, beschreibe ich den *Makerspace* als eine Raumkonzeption für den modernen Kindergarten und gebe Hinweise für die Elternkommunikation. Den Abschluss bildet ein umfangreiches Kapitel mit Empfehlungen für die tägliche Arbeit in der pädagogischen Praxis. Ich stütze meine Ausführungen auf Einblicke, die ich durch meine Mitwirkung in einem EU-geförderten Projekt gewonnen habe. Auf dessen Ergebnisse gehe ich in diesem Buch ein.²

Im Bewusstsein, dass der digitale Wandel beim Schreiben dieses Buches weiter an Fahrt gewonnen hat, bin ich mir sicher, mit dieser Veröffentlichung wichtige Impulse zur Weiterentwicklung der pädagogischen Institutionen zu geben. Die technische, industrielle und gesellschaftliche Revolution des digitalen Wandels steht erst am Anfang. Vor uns liegen noch viele Herausforderungen, die wir nur gemeinsam meistern können – über regionale, berufliche und bildungsstrukturelle Grenzen hinweg. Gehen wir diese spannende Aufgabe offen und produktiv an, so blicke ich optimistisch auf die vor uns liegende Zeit. Machen wir es einfach!

Antje Bostelmann
Frühjahr 2021

01

Bildung im digitalen Zeitalter



Was wir der nachwachsenden Generation mitgeben sollten

Das Leben und damit das Verhalten der Menschen verändert sich. Unsere Gesellschaft befindet sich in einem rasanten Wandel. Gerne und ohne groß darüber nachzudenken nehmen wir die im Zuge der Digitalisierung entstehenden Erleichterungen unseres Alltagslebens an. Dies geschieht so schnell, dass es kaum mehr wahrgenommen wird. Selten schreibt jemand heute noch einen Brief. Eingekauft wird im Internet. Kommuniziert wird überall und zu jeder Zeit. Nachrichten werden »in real time« abgerufen. Wir Menschen sind von immer mehr digitalen Geräten abhängig, sind ohne WLAN verloren und verlassen uns auf die Informationen aus dem Internet. Dies alles hat Auswirkungen. Fake News, Internetkriminalität oder enthemmte Kommentare auf sozialen Plattformen stellen dabei noch nicht einmal das größte Problem dar. Viel problematischer sind die sich schleichend verstärkende menschliche Bequemlichkeit, die vollkommen neue globale Perspektive, das fehlende Wissen über Geschäftsmodelle und Geschäftsgebaren in der Netzwelt und die radikale Umkehr unserer Handlungs- und Denkroutinen, die bisher auf die Regulierungen eines zuständigen Staates bauen. Auf eine Gesellschaft, die sich öffnet und kollaborativ Selbstverantwortung einfordert, sind wir nicht vorbereitet.

Angesichts komplexer, weltweit sichtbarer Ausmaße, eines durch die Digitalisierung ausgelösten gesellschaftlichen Wandels sind die Unwissenheit über die Funktionsweise von Computern, das Unverständnis über Algorithmen oder die fehlende Kompetenz, sich im Fall einer technischen Panne eines digitalen Gerätes selbst zu helfen, eher eine Begleiterscheinung. Die Menschheit muss umlernen und umdenken, sollen Demokratien erhalten bleiben und das Erdklima geschützt werden, um nur zwei Beispiele zu nennen. Die Frage, vor der wir stehen, ist unübersehbar groß und dabei sehr alt. Zu jeder technischen Revolution, von der Erfindung der Schrift bis heute, lautete sie: »Wird es die Menschheit schaffen, diese vor uns liegenden großen Veränderungen ohne Kriege und Barbarei zu überstehen?« Hier hilft Bildung! Aber auch das aktuell gültige Verständnis von Bildung und Bildungsinstitutionen, die Werk-

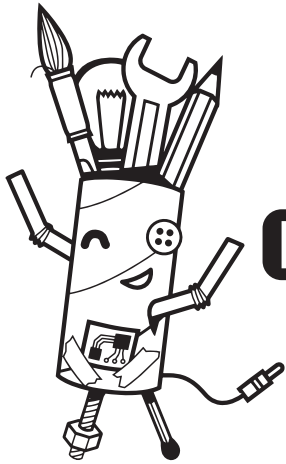
zeuge, Methoden und Akteure befinden sich im Spannungsfeld der Veränderung.

Bildungssysteme sind ein wesentlicher Teil einer gesellschaftlichen Struktur, dienen stets der Sicherung von Staatsmacht und sind fest in ihren jeweiligen kulturellen Kontext eingebunden. Einige Bildungsakteure gehören der Generation an, die vor dem digitalen Wandel aufwuchs. Die Methoden, Werkzeuge und Inhalte sind unter »alten Bedingungen« entwickelt und angewandt worden. Bildungsinstitutionen brauchen eine hohe Anpassungsfähigkeit und Agilität, stattdessen gehören sie häufig zu dem Behäbigsten, was ein Staat zu bieten hat.

Viele Länder stehen vor der Herausforderung, die Bildungsinstitutionen mit neuen Zielen, Regeln, Methoden und Werkzeugen auszurüsten und die Akteure zu schulen. Dies alles geschieht, während der Betrieb weitergeht und die nachwachsende Generation jeden Entwicklungsschritt von Institutionen und gesellschaftlichen Strukturen mit schnelleren Schritten beantwortet. Dieses Dilemma wird die Bildungsinstitutionen begleiten und herausfordern. Um dem zu begegnen, gibt es einige gute Vorschläge, die sich darin ähneln, dass sie auf die Ausbildung von Verantwortungsfähigkeit, gemeinschaftlichem Arbeiten und Selbstwirksamkeit bei der nachwachsenden Generation setzen.

- Bildung ist Lust an Wissen, Lust an diskursivem Austausch und an der Positionierung im eigenen Leben sowie in der Gesellschaft.
- Bildung gelingt nicht ohne Anstrengung und Leistungsbereitschaft, lässt sich nicht kaufen und ist nicht durch Zertifikate belegbar.
- Bildung funktioniert nur, wenn sich jemand selbst bilden will.
- Bildung braucht intensiven Wissenszuwachs und kann nicht allein durch die Anhäufung von Wissen erreicht werden.
- Bildung erfordert einen reflektierten Umgang mit den eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten, die in stetiger Auseinandersetzung mit sich selbst und dem sozialen Umfeld entwickelt werden.
- Bildung ist auf die Zukunftsgestaltung gerichtet und erfordert deshalb ein Bewusstsein für die kulturellen und historischen Kontexte, in denen wir uns bewegen.
- Bildung braucht den Dialog.
- Bildung basiert auf der aktiven Teilhabe an der sozialen Gemeinschaft, indem der Mensch Verantwortung für sich und andere übernimmt, dabei kritisch mit Wissen und den eigenen Erfahrungen umgeht, diese verknüpft und neues Wissen hervorbringt.
- Bildung erfordert Authentizität, die Fähigkeit zur Ausprägung einer eigenen Persönlichkeit sowie die Kraft, sich an den eigenen Lebensfragen abzarbeiten und dabei theoretisches Wissen in praktische Handlungen zu übersetzen.
- Bildung drückt auch die Anstrengung des Menschen aus, eine moralische und ethische Grundhaltung zu entwickeln und diese im eigenen Leben anzuwenden.

Alle Termine auf
mini-maker.de



M **i** **n** **i** **-**
M **a** **k** **e** **r**



© Klax/Barbara Dielt

Wer die Zukunft bilden will, muss sich mit ihr auseinandersetzen!

Deshalb bieten wir eine Vielzahl von verschiedenen Praxisfortbildungen im Bereich „Mini-Maker“, sowohl für Einzelpersonen als auch Gruppen an, um pädagogische Fachkräfte zu befähigen, pädagogisch durchdachte Maker-Angebote und Bildungsprojekte im Bereich „Digitale Medienkompetenz“ eigenständig im Kindergarten durchzuführen.

Die Teilnehmenden erhalten in enger Theorie-Praxis-Verzahnung das nötige Know-how für eine erfolgreiche Planung und Durchführung von Lernangeboten genauso wie didaktische Tipps und Hintergrundwissen zum Spielen und Lernen von Kindern in der digitalisierten Welt.

Institut für Klax-Pädagogik

Arkonastr. 45–49, 13189 Berlin
Tel.: 030 477 96 145

institut@klax-online.de
www.klax.de/institut
www.mini-maker.de

Eine Pädagogik für die Zukunft
Institut für
KLAX
Pädagogik

EINFACH MACHEN!

Wie können Vorschulkinder digitale Medien sinnvoll nutzen? Diese vieldiskutierte Frage bringt mitunter die Idee zum Vorschein, Kinder in diesem Alter noch von der Digitalisierung fernzuhalten. Aus Sicht von Antje Bostelmann ist dies ein Irrweg und kein Standpunkt, über den man ernsthaft diskutieren muss. Die Begründerin der Klax-Pädagogik appelliert stattdessen an Bildungsinstitutionen, sich den neuen Herausforderungen zu stellen und die Potenziale darin zu erkennen. Mit diesem Medienhandbuch liefert sie konkrete Anregungen, die ein gutes Gelingen von digitaler Bildung in Kitas und Vorschulen ermöglichen. Die Leserinnen und Leser erfahren, welche Kompetenzen in Zukunft wichtig sind, wie Bildung im digitalen Zeitalter ganz praktisch aussehen kann und was eine sinnvolle pädagogische Haltung in modernen Lernsettings ausmacht. Mit Erfahrungsberichten und Praxisbeispielen zeigt die Autorin, wie Kindergärten mithilfe von Makerspaces zu Lernlaboren werden. Sie liefert didaktische und methodische Vorschläge, mit denen sich digitales Lernen ganz einfach umsetzen lässt. Dieses Buch hilft dabei, Unsicherheiten abzubauen, und ermutigt pädagogische Fachkräfte dazu, sich offen und kreativ auf die Bildungs- und Betreuungsarbeit in der digitalen Welt einzulassen.

Antje Bostelmann

ist ausgebildete Krippenerzieherin und Gründerin von Klax. Das von ihr entwickelte Konzept der Klax-Pädagogik findet in zahlreichen Bildungseinrichtungen in ganz Europa Anwendung. Sie berät Unternehmen und Institutionen bei der Umsetzung moderner Bildungskonzepte und gilt als Vorreiterin für den sinnvollen Einsatz digitaler Medien in Kindergarten und Schule.